



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 45. Frag. Daß nach dem Obersten ein anderer soll vorhanden seyn/  
der in desselben Abwesen oder Geschäfften/ auff die Brüder Sorg vnnd  
Achtung habe?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

bekümmert gewesen/ob er Tag vnd Nacht in der Forcht Gottes beständig verharret: Ob er vnrecht gehandelt/oder das jenig/so ihm befolhen worden/geändert/oder sich die Forcht/außländischer Gefahr hab bewegt lassen/oder durch eigne Faulheit/von rechter Ordnung außgeschritten seye: Vnd so er etwas guts bey ihm befunden/soll er dasselbig lobē: Wofür er aber einen Fall gethan/oder sich geirret hätte/ihn mit weiser vnd vernünftiger Lehr deshalb straffen. Also werden die/so außtrayßen/desto behutsamer vnd sorgfältiger seyn/wann sie wissen/das sie ihrem Obersten Rechen schaffe geben müssen/vnd auch wir in keinen Verdacht kommen/als ob vns zu der Zeit ihres Abwesens/ihz Leben wenig bekümmern thäte. Es bezenge auch der Apostel Geschicht/das solches bey den Heiligen gebräuchlig gewesen: Dann wir lesen/wie Petrus/als er wider gen Jerusalem kehret/denen/so allda wohneten/der Gemeynschafft halber/mit den Heyden Rechen schaffe gethan. Item/wie Paulus vnd Barnabas wider vmbgewendet/vnd der versambleten Kirchen angezeiget/was Gott mit ihne gehandelt. Vnd abermals wirdt vermeldet/wie die ganze Weisheit still geschwigen/auch Barnabam vnd Paulū erzählen gehört/was Gott durch sie gewürckt hab. Letztlich ist auch diß zu wissen/das die Gewerck vñ Handthierungen/darinnen Fürwitz oder Fürkauff getrieben wirdt/den Brüderschafften gantzlich zuermeiden seynd.

Die 45. Frag. Das nach dem Obersten ein anderer soll vorhanden seyn/der in desselben Abwesen oder Geschäften/auff die Brüd- der Sorg vnd Achtung habe?

Antwort. Diweil es sich offermals begibet/das der Oberst durch Leibs Schwachheit/oder auß Notwendigkeit zu rāyßen/oder von anderer Vrsach weg/der Bruderschafft nit beywohnen kan/soll ein anderer/durch sein vnd anderer verständig vñ Wahl vnd Bewilligung erwiesen werden/der in seinem Abwesen auff die gedachte Brüder Sorg vnd Achtung hab/auch die/so gegenwärtig seynd/von ihm trostbaffte Wort empfangen mögē/vnd durch des Obersten Abtrayßen/die Bruderschafft/wann alle Zucht vñ Ordnung auffgehoben ist/nit in ein solchen Stand/darinnen der Bösel ohn einen Regenten zuherschepflegt/verkehret werd/sonder was durch die Erfahrung für recht erkent vnd angenommen worden/soll zu der Ehr Gottes/in beständigem Wesen bleiben/auffdas auch einer vorhanden sey/der den Fremden/wann sie zu der Versammlung kommen/weislich antworten köndē/damit die jenigen/so dem Wort der Wahrheit nachforschen/aufferbawt/vnd die gemeyne Brüder nit schamrot gemacht werden: Dann wo die Brüder alle zugleich mit der Red herauß fahren/so wirdt ein groß Getümmel erweckt/vnd alle gute Ordnung in ein Zerüthlichkeit verkehret/seytemal der Apostel nit gewölt/das ihz vil/ob sie schon die Gab zu lernen empfangen/zugleich miteinander reden sollen/da er also spricht: Wann einem andern etwas geoffenbaret ist/so schweig der erst. Item/weenach thut er abermals ein solche Vnordnung straffen/in dem er sagt: Wann nun die ganze Kirch zusammen kombt/vnd alle mit Zungen reden/vnd aber die Lāye oder Vnglaubige hinein tretten/wurden sie nit sprechen/ihz wāret nit recht bey sūnen?

Item wann ein Fremder auß Vnwissenheit einem andern etliche Fragstück fürleget/vñnd der jenig/so vnder Augen gefragt wirdt/ohn allen zweyfelhafften Bedacht/darauff antworten köndte/soll er doch vmb gebürender Ordnung willen/seinen Mund beschließen/vnd dem jenigen/so darzu erwöhlt ist/die Red vñ ginnen/wie die Apostel selber vor dem Herrn gethan/auffdas ein zierlicher vnd ordentlicher Gebrauch in der Red gehalten werde: Dann wie es nicht eines jedwedern Werk ist/die Francke oder schadhaffte Leiber/durch Arzney/Brand oder Schnitt zuheylen/sonder des jenigē/der dieselbig Kunst ein lange Zeit her/auff vilfältiger Übung vnd Erfahrung/auch durch Geschicklichkeit vieler gelehrter Leut zuwegen bracht/vnd bekommen hat: Wie möcht oder köndte dann die Seel durch eines jedlichen Red/ohn Vnderwid gebeylet/vnd mit gesundem Verstand begabet werdē? Dann so hierinnen etwas vbersehen oder verstaumbt ist/pflegt ein grosser mercklicher Schaden darauff zu erfolgen.

Wie der Oberst den Aufftrayßen verhöret/et was ihm auff dem Weg begegnet/ertrüdt gen solle.

Acto. 11.  
Acto. 15.

Vrsach warumb in des Obersten Abwesen ein anderer soll erwiesen/vñ der Bruderschafft fürge seigt werden.

1. Cor. 14.

Wie im Reden keiner dem andern fürgreiffen oder einfalten soll.



So nun bey etlichen das Brot nicht durch jeder man außgetheylet wirt/sonder einem allein/den man nemlich darzu verordnet/solches Ampt zuständig ist. Warumb solte dann bey denselbigen nicht vil mehr/die Außspendung geistlicher Nahrung/denen die es begeren/von einem auß den Obersten/mit rechter Weisheit gutem Urtheyl widerfahren? Demnach/war es ein grosse Frechheit/wann einer so von dem Gericht Gottes gefragt wurde/ohne Schewen/wie es ihm zu thaten Worten/vnd nicht auff den jenigen weisen wolte/dem das Ampt/die Red gemessenlich außzuspenden/vertraue vnnnd befolhen ist? Der auch/darumb er als ein getreuer vnnnd kluger Haushalter/darzu ist erwöhlet worden/das er zu bestimmter Zeit/die geistlich Nahrung fürleg/vnd die Reden mit gutem Verstand außsprache/wie geschrieben steht. Vnd so dem/der antworten soll/etwas verborzogen/vnd es nem andern bewußt ist/soll er nicht vngeschickter Weiß/denselbigen zustraffen außfahren/sondern ihm sein Gutbeduncken heymlich einblasen: Dann daruff wurden die Vnderthanen Vrsach nemmen/sich vber ihre Obern zu erheben. Demnach/wer nützlich/aber doch nicht nach Außweysung seines Amptes/oder auß dem Befelch antworten thut/der soll als einer/durch welchen die Ordnungen vntert vnd verstorret ist/sein gebührende Straff empfangen.

Die 46. Frag. Das niemand seine/oder seines Bruders Sünd verdecken vnd verschlagen solle?

Antwort. Ein jede Sünd soll dem Obersten fürgetragen werden/eines der von dem/der gesündigt/oder durch die/so darumb Wissenschaft haben/verfernt sie anderst dieselbig/nach dem Gebort des Herren nicht heylen können. Dann die verborzne Bosheit/ist ein faule Kranckheit der Seelen. Wie wir nun diesen keinen Gutthäter nennen/der das schädlich inn dem Leib stecken läßt/sonden vil mehr den jenigen/so dasselbig durch Schmerzen vnnnd Bitterkeit herfür zohlet/also das es durch das Vndewen hinweg geworffen/oder die Sucht inn andern weg bekanntlich vnnnd offenbar gemacht wirdt/damit dem Kranken sein Gesundtude desto baldter widerumb zusehn möge. Also thut auch die Krancke Seel/durch Verdeckung der Sünden/dem Tod zueylen: Dann die Sünd/sagt die Schrift/ist ein Strachel des Todes. Darumb so ist die Straff/so in Christlicher Freyheit beschriben vil besser/dann ein verborzne Freundschaft. Derwegen soll keiner sein eigene Sünd verschweigen/nach die Wisshandlung seines Bruders verhalten/and das er nicht an statt des Liebhabers/ein Todschläger werde. Dañ wer sich selber in seinen Wercken/spricht Salomon/nicht heylet/der ist ein Bruder des jenigen/der sich selber in das Verderben stürzt.

Die 47. Frag. Von denen/so der Ordnung des Obersten nicht nachkommen/noch geleben wollen.

Antwort. Wo ihm aber einer das senig/so von dem Obersten geordnet vnd geordnet ist/nicht gefallen läßt/soll er ihm solches in geheym anzeigen/vnd demselbigen widersprechen/wosfern er anderst dessen ein gute Vrsach hat/oder auß dem Geschriefft etwas darwider dathun vnd fürbringē mag: Wo aber nit/in der Still des Obersten Gebort nachkommen vnd geleben: Ob es aber Sach wär/das ein solches auß Scham nicht vollbringen dörfte/mag er andere/als Mittler vnd Vnderhandler hierinnen gebrauchen/damit/wann etwas wider die D. Schrift geordnet vnd angericht worden/er nicht allein sich selber/sondern auch seine Vnderthanen darvon frey vnnnd ledig mache. So es sich aber befindet/das vilgedachte Ordnung rechtmässiger vnd gebürlicher Weiß fürgenommen/so hat er ihm selber/des vnters vnd gefährlichen Argwohns abgeholfen. Dañ wer zweyfelt/spricht Paulus/er wirdt darüber isset/der ist verdambt/darumb das er nicht auß Glauben isset/er wirdt auch hierdurch die Einfältigen zu vnderthänigem Gehorsam anführen/vnd denselbigen keinen Anstoß geben. Dann es wär besser/sagt der Herr/das einem ein Hülstein an dem Hals gehänckelt/vnd er damit in das Meer versencket wurde/

S. Basiliij

Opera

1. Cor. 7.

Das keiner sein eigene Sünd verschweigen/nach die Wisshandlung seines Bruders verhalten soll. Ezech. 25.

Rom. 5.

Proverb. 18.

Was Gestalt dem Obersten mög widerprochen werden.

Rom. 14. Matth. 18.